

Wintersemester 2015/16

Herbert Knittler / Erich Landsteiner

Villagers and Lords in Eastern Europe (in memoriam Markus Cerman)

Zeit: **Mittwoch, 11.11.2015, 9:00 - 10:00 Uhr**

Ort: Seminarraum WISO 1, Hauptgebäude, Stiege 6, 2. Stock, Zwischengeschoß

„(...) this book will challenge the view of Eastern European rural society as 'backward' and characterized by a poor, suppressed peasantry ('serfs') and their powerful lords". Markus Cerman, *Villagers and Lords in Eastern Europe, 1300-1800*, Houndmills-New York 2012, 1.

Unter dem Deckmantel eines *textbook's* (in der Reihe *Studies in European History*) hat Markus Cerman eine grundlegende Revision eines seit langem etablierten Schemas der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vorgelegt, des sogenannten Agrardualismus zwischen einer durch ‚Gutsherrschaft‘ und ‚zweite Leibeigenschaft‘ charakterisierten ost(mittel)europäischen Zone und einer durch ‚Grundherrschaft‘ und relativ lose Formen bäuerlicher Untertänigkeit gekennzeichneten west(mittel)europäischen Zone. Das kleine Buch beinhaltet die *summa* des historiographischen Schaffens von Markus Cerman. Es ist weithin rezipiert worden und gilt – zumindest in der englischsprachigen akademischen Welt – inzwischen als eines der wesentlichen Referenzwerke zu diesem Thema. Das Kolloquium ist, *in memoriam* des Autors, der Diskussion der zentralen Argumente des Buches gewidmet.

Peer Vries

Ursprünge des modernen Wirtschaftswachstums. Japan und die Debatten über die Great Divergence

Kommentar: Carsten Burhop

Zeit: **Mittwoch, 18.11.2015, 9:00 - 10:00 Uhr**

Ort: Seminarraum WISO 1, Hauptgebäude, Stiege 6, 2. Stock, Zwischengeschoß

Die Forschung über die Ursprünge des modernen Wirtschaftswachstums und die ‚Great Divergence‘ zwischen Westeuropa und der übrigen Welt schenkt China seit geraumer Zeit zunehmende Aufmerksamkeit. Hingegen findet Japan in den jüngeren Debatten merkwürdig wenig Beachtung, obwohl sein ‚Take-off‘ zum einen das Beispiel eines spektakulär erfolgreichen catching-up darstellt und es zum anderen keineswegs auf der Hand liegt, dass Japan diese Entwicklung gelingen musste. Peer Vries arbeitet an einem Buch, mit dem er Japan in die Diskussion um die ‚Great Divergence‘ einbringen wird. In seiner Präsentation wird er dieses Publikationsprojekt vorstellen.

Johann Kirchknopf

Die Konstruktion weiblicher und männlicher Homosexualität in österreichischen Gerichtsakten des 20. Jahrhunderts

Kommentar: Sigrid Wadauer

Zeit: **Mittwoch, 2.12.2015, 9:00 - 10:00 Uhr**

Ort: Seminarraum WISO 1, Hauptgebäude, Stiege 6, 2. Stock, Zwischengeschoß

„Unzucht wider die Natur mit Personen desselben Geschlechts“ (§ 129 Ib Strafgesetz von 1852) war in Österreich bis 1971 eine Straftat. Das Gesetz definierte die Handlung nicht weiter. Der große Interpretationsspielraum führte zu teilweise starken Schwankungen in der Rechtsprechung wie auch im Ausmaß und in der Intensität der Verfolgung. Der Werkstattbericht behandelt methodische Problemstellungen des gleichnamigen Dissertationsprojekts, wobei quantifizierende Aspekte in den Fokus genommen und anhand erster Ergebnisse diskutiert werden.

Tilman Tausch

Der historiographische Umgang mit Vielfalt im frühen Delhi Sultanat (1192-1260)

Kommentar: Franz Eder

Zeit: **Mittwoch, 13.1.2016, 9:00 - 10:00 Uhr**

Ort: Seminarraum WISO 1, Hauptgebäude, Stiege 6, 2. Stock, Zwischengeschoß

Der indische Subkontinent des Mittelalters ist durch eine ethnische, religiöse und kulturelle Vielfalt geprägt, die ständig neu verhandelt werden muss, um Herrschaft ausüben zu können. Hierbei ist es für die herrschende Minderheit hilfreich, eine gemeinsame Geschichte zu propagieren. Durch eine auf narratologischer Theorie basierende Analyse untersucht das zweijährige FWF-Projekt die Strategien der höfischen Geschichtsschreibung unter den frühen Sultanen von Delhi, vielfältige Realitäten einer überwiegend nicht-muslimischen Umwelt in eine muslimische Geschichte zu integrieren. Indem die Dialektik der Produktion normativer Erzählungen und ihrer Rezeption in den Mittelpunkt gestellt wird, sollen die bisherigen Zugänge zu mittelalterlicher persischer Prosa ergänzt werden, die stark auf Ersteres fokussiert sind.